



Die feierliche Schlüsselübergabe in Straubing-Sand (v. l.): Rüdiger Altmann, Markus Heigl, Gerhard Schönbucher, Andrea Weiss, Heiko Rumfeld und Holger Böchow.

Studio 26Valentin Brandes – Hafen Straubing-Sand

Was lange währt ...

Im Hafen Straubing-Sand wurde das neue Terminal für den Kombinierten Verkehr in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von über 50.000 Quadratmetern ist nun ein effizienter Umschlag von Containern zwischen Straße und Schiene möglich.

Die Planungsphase hat mehr als zwanzig Jahre gedauert, doch nach einer intensiven Bauzeit ist es endlich vollbracht: Das neue Terminal für den Kombinierten Verkehr (KV) wurde im Hafen Straubing-Sand offiziell in Betrieb genommen. Neben Vertretern aus Politik und Wirtschaft kam auch der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr Ulrich Lange nach Süddeutschland, um der Eröffnungsfeier beizuwohnen.

Leistungsstarkes Güterverkehrszentrum

Das neue Terminal, das von dem regionalen Bauunternehmen Josef Rädlinger aus Cham umgesetzt wurde, soll den Hafen Straubing-Sand als leistungsstärkstes Güterverkehrszentrum in Niederbayern aufstellen. Auf einer Gesamtfläche von mehr als 50.000 Quadratmetern können nun Container zwischen Straße und Schiene verladen werden. Der neue Betreiber ist Contargo Combitrac Straubing-Sand, ein Gemeinschaftsunternehmen von Contargo und SFI.

Jürgen Albersmann, Geschäftsführer der Contargo, stellte bei der Terminaleröffnung das Betriebskonzept genauer vor: „Im neuen Terminal vereinen wir die langjährige Erfahrung und

Kompetenz der Contargo und der Schmid Transport und Spedition als eingespielte Partner im Kombinierten Verkehr. Das ist die Grundlage für eine zuverlässige, flexible und zugleich



Studio 26Valentin Brandes Hafen Straubing-Sand

Der Parlamentarische Staatssekretär Ulrich Lange (5. v. l.) eröffnete das KV-Terminal im Hafen Straubing-Sand.



klimafreundliche Transportlösung.“ Bis zu zehn Züge pro Woche, tausend TEU Lagerkapazität, modernste Umschlagtechnik und bis zu zwanzig neue Arbeitsplätze seien durch das Terminal gewonnen worden, wodurch die Attraktivität des Hafens erheblich gestiegen sei, findet Albersmann: „Unternehmen in der Region profitieren künftig von einer leistungsfähigen Alternative im Güterverkehr, gleichzeitig wird der Standort für Industrieunternehmen noch interessanter.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende vom Hafen Straubing-Sand, Landrat Josef Laumer, appellierte in seiner Rede an die DB Infrago: „Mit dem neuen Terminal für den Kombinierten Verkehr wurde eine herausragende Infrastruktur geschaffen: Ganzzüge mit 650 Metern Länge können abgewickelt werden – genau das, was unsere Kunden sich wünschen. Jetzt liegt es an der DB Infrago, im Vorlauf ihre Streckenausrüstung zeitnah zu ertüchtigen – damit vorgesehene Züge nicht durch fehlende Gleisinfrastrukturen oder veraltete Stellwerkstechnik eingeschränkt werden.“

Die Zukunft des KV

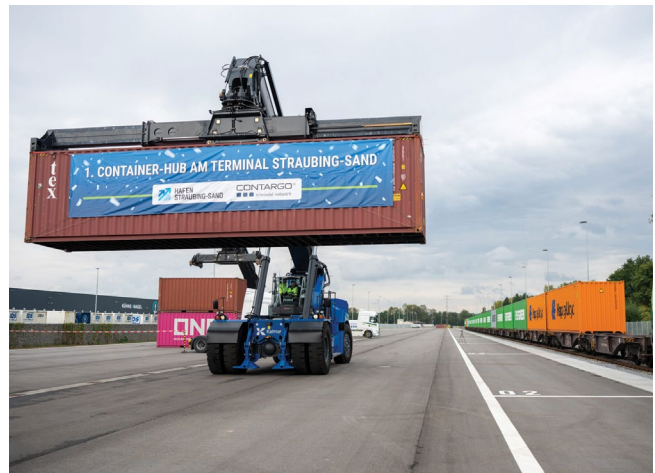
Auch Staatssekretär Lange betonte in seiner Festrede: „Die aktuelle Langfrist-Verkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums zeigt klar: Bis 2040 wird die Güterverkehrsleistung in Deutschland deutlich zunehmen.“ Er sieht diese Entwicklung als Chance und Herausforderung zugleich: Wenn die nationalen und europäischen Klimaziele erreicht werden sollen, führe kein Weg daran vorbei, den Transport von der Straße verstärkt auf die umweltfreundlicheren Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße zu verlagern.

„Gemäß aktueller Verkehrsprognose wird die Verkehrsleistung im Kombinierten Verkehr auf Wasserstraße und Schiene prozentual am deutlichsten ansteigen, bei der Schiene wird sie sich bis zum Jahr 2040 sogar verdoppeln. Dies veranschaulicht die herausragende Bedeutung, die dem Kombinierten Verkehr auf Schiene und Wasserstraße künftig zukommt. Hier liegt der Schlüssel, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit mit Nach-

haltigkeit in Einklang zu bringen“, sagte Lange. Daher seien Investitionen in den Kombinierten Verkehr, wie im Hafen Straubing-Sand, eine Investition in die Zukunftsfähigkeit eines Wirtschaftsstandorts für kommende Generationen.

Der Bund fördert das Projekt mit etwa 19 Millionen Euro, was rund 79 Prozent der förderfähigen Gesamtinvestition entspricht. Andreas Löffert, Geschäftsführer vom Hafen Straubing-Sand, äußerte sich nach der langen Vorlaufzeit für die Planung positiv und dankte den kommunalen Trägern des Hafens für die Geduld: „Der lange Streckenlauf hat sich gelohnt – über 20 Jahre Laufzeit vom Grunderwerb über die Finanzierungssicherung bis zum Abschluss des Planfeststellungsverfahrens. Heute dürfen wir gemeinsam stolz auf das Ergebnis blicken.“ Und das neue Terminal im Hafen Straubing-Sand scheint zu versprechen: Was lange währt, wird endlich gut.

Deborah Baran



Studio26/Valentin Brandes Hafen Straubing-Sand

Mit rund 19 Millionen Euro hat der Bund das Projekt gefördert.

Anzeige

SAUSTARK

STRAUBING-
REGION DER
NACHWACHSENDEN
ROHSTOFFE

www.hafen-straubing.de

**HAFEN
STRAUBING-SAND**